

Aus Georg Waitz' Lehrjahren.

Von Mario Krammer.

Zum Gedächtnis des hundertsten Geburtstages von Georg Waitz (geboren zu Flensburg 9. Oktober 1813) sei hier im Folgenden aus unseren Beständen sein erster Brief an Georg Heinrich Pertz abgedruckt, den er als studiosus historiae zu Berlin am 11. August 1835 schrieb¹. Wenige Tage vorher, am 3. August, hatte er den Preis der philosophischen Fakultät für seine Bearbeitung der von ihr auf Rankes Vorschlag gestellten Preisaufgabe 'Das Leben und die Thaten K. Heinrichs I.' erhalten. Unter Berufung hierauf und auf eine Empfehlung Eichhorns wandte er sich nun an Pertz mit der Frage nach etwaigen neuen Quellen für die Geschichte der sächsischen Zeit. Er geht in dem Brief auch auf das Gebiet der Quellenkritik ein, zu der ihn schon damals, wie sein Schreiben bezeugt, besondere Neigung hinzog, und wo von dem zweiundzwanzigjährigen Studenten u. a. bereits jene wichtige Untersuchung über den ersten Teil der Ursperger Chronik, als dessen Verfasser er Ekkehard von Aura sicherte, in Angriff genommen war. Die Antwort von Pertz auf diesen Brief hat etwas auf sich warten lassen, sie erfolgte erst am 22. August des nächsten Jahres, nachdem Ranke am 9. desselben Monats dem Herausgeber der Monumenta als einen vorzüglich befähigten jüngeren Mitarbeiter seinen Schüler Waitz empfohlen hatte: 'einen jungen Mann', wie Ranke schreibt, 'der das entschiedenste Talent zu historischer Gelehrsamkeit besitzt und sich seit längerer Zeit auf eine urkundliche Erforschung deutscher Geschichte geworfen hat'. Pertz forderte in seinem Antwortschreiben an Waitz den jungen Gelehrten sogleich

1) Ueber Waitzens Lebenslauf vgl. vor allem den Artikel von Frensdorff in der Allgemeinen Deutschen Biographie.